



impuls **PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG**
+++ Chefarztbehandlung +++
Ab 60€ pro Monat! Mit 2700€ Lohnfortzahlung!
Jetzt GRATIS ANGEBOT anfordern

Hamburg-Wahl: Die Superlinken

<< zurück

1 | 2 | 3 | 4

vor >>

Franz-Josef Peine, Rentner, 73 Jahre, kandidiert im Hamburger Bezirk Nord für die Bezirksversammlung

Franz-Josef Peine ist einer der wenigen kommunistischen Kandidaten, die bereits Erfahrung in Stadtparlamenten gemacht haben. Von 1979 bis zum vergangenen Jahr war er - mit fünfjähriger Unterbrechung - Ratsherr für die DKP in Gladbeck in Nordrhein-Westfalen. Die Region ist einer der Hochburgen der Kommunistischen Partei. Peines Anliegen: ein Sprachrohr für die finanziell Schwachen zu sein.

Von den Äußerungen der niedersächsische Landtagsabgeordnete und DKP-Genossin Christel Wegner, die öffentlich über den Sinn der Stasi sinnierte und danach von der Linken aus der

Fraktion ausgeschlossen wurde, distanziert er sich nicht. "Ich konnte in dem Interview mit meiner Parteifreundin nicht erkennen, dass sie Straftaten, die auch in der ehemaligen DDR begangen wurden, gut geheißen hätte", schreibt er im Internetforum Kandidatenwatch.de. Dort können Bürger Kandidaten und Abgeordneten Fragen stellen, die diese online beantworten.

Der gelernte Schmied geht noch weiter: Jeder Staat habe einen Staatsschutz, der dazu da sei, die Sicherheit seiner Bürger zu gewährleisten, "ob er nun Staatssicherheit, BND, CIA, Mossad oder sonstwie heißt". Das ist die Weltsicht des Franz-Josef Peine: Stasi und Bundesnachrichtendienst gewährleisten demnach beide lediglich die Sicherheit der Bürger. Dass der DDR-Dienst Foltergefängnisse unterhielt und dafür Menschen verschleppte, schreibt Peine nicht.

 **Foto versenden**

<< zurück

1 | 2 | 3 | 4

vor >>

Hamburg-Wahl: Die Superlinken ▼